

Weiterbildung in Systemaufstellungen – Zelf

ab 12. Februar 2027

Diese Weiterbildung ist von der DGfS (Deutsche Gesellschaft für Systemaufstellungen) anerkannt und verläuft über zwei Jahre mit insgesamt 34 Unterrichtstagen. Insgesamt werden mindestens 272 Unterrichtseinheiten (eine UE = 45 Minuten) unterrichtet.

Die Weiterbildung beinhaltet die Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen in theoretischem Wissen, praktischen Erfahrungen mit hinführenden Übungen und in der Leitung von Aufstellungen sowie einer inneren Haltung, die den Systemaufstellungen zugrunde liegt.

Zielgruppe

Die Weiterbildung wendet sich an Menschen in helfenden Berufen (Psychotherapeut/innen, Sozialpädagoge/innen, Sozialarbeiter/innen, Pädagoge/innen, Pfarrer/innen, Ärzte/innen, Heilpraktiker/innen, u.a.), die sich im Bereich Systemaufstellungen qualifizieren wollen.

Ebenso richtet sich die Weiterbildung aber auch an alle Menschen, die für sich selber tiefer die Wirkkräfte in Systemen (z.B. Familien) begreifen wollen.

Inhalte

Theorie

Zu Beginn eines thematischen Schwerpunktes wird die dazugehörige Theorie vorgestellt und erläutert. Zu jedem Kapitel werden den Teilnehmenden schriftliche Unterlagen zur Verfügung gestellt. Ebenso erhalten sie eine Literaturliste sowohl mit den wichtigsten Grundlagenwerken, als auch mit Vertiefungen zu weiterführenden speziellen Themen.

Praktische Ausbildung

Am Anfang werden die verschiedenen Schritte einer Aufstellung einzeln vorgestellt und geübt. Im weiteren Verlauf werden diese Teilschritte nach und nach zum Ganzen zusammengefügt und die Teilnehmenden lernen, eine Aufstellung vom Vorgespräch bis zum Abschluss selbstständig durchzuführen.

Geübt und gelernt wird im geschützten Rahmen der Weiterbildungsgruppe an dem, was die Lernenden an Hintergrund und eigenen Themen mitbringen. Alle Teilnehmenden bekommen die Möglichkeit, zwei Aufstellungen unter Supervision selbstständig zu leiten.

Die innere Haltung

Mit kleinen meditativen (Atem-) Übungen und begleitend zur Theorie und dem praktischen Tun sowie der Reflexion des gemeinsam Erlebten wird den Teilnehmenden die innere Haltung vorgestellt und vermittelt, die zu den Systemaufstellungen gehört.

Dazu gehören neben der „leeren Mitte“, aus der heraus wir „absichtslos“ arbeiten, die grundsätzlich wertschätzende Haltung jedem Menschen gegenüber, das „anders, aber gleichwertig“.

Ebenso werden wir uns mit den Ethik-Richtlinien in der therapeutischen Arbeit beschäftigen.

Peer-Gruppen

Die Teilnahme an fünf Tagen in selbst organisierten Peer-Gruppen ist verbindlich (40 UE).

Hier wird das Erlernte in Kleingruppen geübt und reflektiert.

Offene Fragen, die dabei auftauchen, können in die Weiterbildung eingebracht werden.

Abschluss

Die Teilnahme an der Weiterbildung wird mit dem Stundenumfang und dem für eine evtl. Anerkennung als Systemaufsteller/in bei der DGfS relevanten Weiterbildungsinhalten am Ende bescheinigt.

Mögliche Anerkennung als Systemaufsteller/in bei der DGfS

Zur Anerkannten Weiterbildung (DGfS) gehören außerdem noch:

- Teilnahme an mindestens 4 Tagen Hospitation an Aufstellungstagen jeweils bei Anerkannten Weiterbildner/innen (DGfS), weitere 2 Tage Hospitation an Aufstellungstagen bei Anerkannten Systemaufsteller/innen (DGfS), Anerkannten Lehrenden (DGfS) oder Anerkannten Weiterbildner/innen (DGfS)
- Mindestens drei Aufstellungen zu eigenen Themen
- Mindestens zwei selbst geleitete Aufstellungen unter Supervision
- eine Empfehlung zur Anerkennung durch die Weiterbildungsleiterin

Nach Abschluss dieser Weiterbildung können die Teilnehmenden bei Vorliegen weiterer Voraussetzungen (siehe Weiterbildungsordnung der DGfS) ihre Anerkennung als Systemaufsteller/in bei der Deutschen Gesellschaft für Systemaufstellungen (DGfS) beantragen.

Für eine Anerkennung als Systemaufsteller/in bei der DGfS wird außerdem der Nachweis einer abgeschlossenen Berufsausbildung sowie einer ausreichenden Beratungskompetenz erwartet.

Rahmen

Voraussetzungen

Für die Teilnahme an dieser Weiterbildung müssen wir uns vorher kennen.

Falls das noch nicht der Fall ist, vereinbaren wir individuell, wie das gehen kann. Ich biete verschiedene Möglichkeiten dafür an. Bitte rufen Sie mich an (06151-953177) oder schreiben mir eine E-mail (praxis@gisela-marxen.de).

Zeitumfang

Die Ausbildung dauert zwei Jahre mit insgesamt 34 Unterrichtstagen.
Jedes Jahr finden 17 gemeinsame Tage mit jeweils mindestens 8 Unterrichtseinheiten (45 Minuten) statt, die wie folgt aufgeteilt sind:

Im ersten Jahr:

2x4 Tage in Seminarräumen in Darmstadt, ohne Übernachtungen

3x3 Tage in Seminarräumen in Darmstadt, ohne Übernachtungen

Im zweiten Jahr:

1x4 Tage in Seminarräumen in Darmstadt, ohne Übernachtungen

4x3 Tage in Seminarräumen in Darmstadt, ohne Übernachtungen

1x1 Tag in Seminarräumen in Darmstadt, ohne Übernachtung

Zwischen den Weiterbildungstagen treffen sich die Teilnehmer/innen zusätzlich in selbst organisierten Kleingruppen (Peer-Gruppen), an mindestens 5 Tagen in den 2 Jahren mit insgesamt 40 Unterrichtsstunden je 45 Minuten.

Beginn der Weiterbildung ist am 12. Februar 2027, Ende ist am 20. Januar 2029.

Die Termine sind:

2027

12.2.- 14.2.27

22.4.- 25.4.27

4.6. - 6.6.27

2.9. - 5.9.27

22.20. -24.10.27

2028

11.2. - 13.2.28

30.3. - 2.4.28

9.6. - 11.6.28

1.9. – 3.9.28

24.11. -26.11.28

2029

20.1.29

Jeder Weiterbildungsblock beginnt jeweils am ersten Tag um 14.30 Uhr und endet am letzten Tag um 17.00 Uhr.

Kosten

Die Teilnahme an der 2-jährigen Weiterbildung mit insgesamt 272 UE kostet 5.200,- €.

also 217,- € / Monat.

Die Kosten können jährlich, also in 2 Raten zu je 2.600,- € gezahlt werden.

Weitere Vertragsinhalte erhalten Sie nach Ihrer Anfrage mit dem „Weiterbildungsvertrag-Zelf“.

Weitere Gebühren (ohne Haftung):

Die Kosten für den Raum in Eberstadt sind im Gesamtpreis enthalten, ebenso Kaffee, Tee und Wasser. Die Verpflegungskosten an den Weiterbildungs-Tagen in Darmstadt-Eberstadt werden von den Teilnehmer/innen übernommen. Evtl. Übernachtungskosten in Darmstadt-Eberstadt werden von den Teilnehmer/innen selbst organisiert und getragen. Auf Anfrage erhalten Sie Hoteltipps in der Nähe des Seminarraums.

Anmeldung/ Anmeldefrist

Ich vergebe die Plätze in der Reihenfolge der Anmeldung.

Ihre Anmeldung sollte spätestens bis zum 30.11.2026 bei mir eingegangen sein.

Auch danach können Sie gerne noch anfragen, ob noch Plätze frei sind.

Dozentin

Gisela Marxen

Nach dem Studium der Biologie und Geografie Promotion in Geoökologie (Dr. rer. nat.). Parallel dazu Ausbildung zur Biosynthese-Therapeutin bei David Boadella, in Biodynamischer Massage und Atem-Meditation. Seit 1991 als Heilpraktikerin psychotherapeutisch in ihrer Einzelpraxis und mit Gruppen tätig. Ab 1995 intensive Beschäftigung mit den von Bert Hellinger entwickelten Familienaufstellungen.

Neben der Praxis umfangreiche Lehrtätigkeit mit Schwerpunkt Psychosomatik und Psychotherapie in der staatlichen Erwachsenenbildung, an verschiedenen Heilpraktikerschulen, für den Hessischen Heilpraktiker-Verband und in eigener Organisation (Atem-Meditation, Familienaufstellungen). Lehrtrainerin und Supervisorin am Internationalen Institut für Biosynthese (IIBS), Anerkannte Systemaufstellerin (DGfS), Anerkannte Lehrende und Weiterbildnerin (DGfS). Entwicklung und Konzeption der dreijährige psychotherapeutische Ausbildung „Zelf- ein Weg zum Selbst“, Durchführung mit Kolleg:innen 2016-2019.

CURRICULUM

der zweijährigen von der DGfS zertifizierten Weiterbildung in Systemaufstellungen

Leitung: Dr. rer. nat. Gisela Marxen

Systemaufstellungen

- Geschichte der Aufstellungsarbeit
- Zugehörigkeit zum Familiensystem
- Grundordnungen in Familien/Systemen
- Stellvertretung und repräsentierende Wahrnehmung
- Arbeit in Gruppen
- Arbeit im Einzelsetting
- Verdeckte Aufstellungen
- Rundenarbeit

Die therapeutische Haltung

- Die phänomenologische Haltung und philosophisch-ethische Hintergründe
- Achtsamkeit und Achtung, Sammlung, Furchtlosigkeit, Absichtslosigkeit
- Übungen, Meditationen
- Die Ethik-Richtlinie

Die leere Mitte

- Die eigene Sammlung und das zentrierte Arbeiten
- Grundlagen der Atemmeditation nach Hetty Draayer
- Das eigene Zentrum stabilisieren
- Wahrnehmungsschulung
- Primär-/Sekundär- und Fremdgefühle

Der therapeutische Kontakt

- Die drei Kontaktkanäle der Biosynthese
Zentrieren, Erden und Anschauen

Vor einer Aufstellung/Beginn

- Gesprächsführung
- Das Anfangsgespräch
- Anliegenklärung
- Erstellung eines Genogramms
- Auswahl der aufzustellenden Personen

Aufbau und Interventionen in einer Aufstellung

- Das Anfangsbild
- Erkennen von Dynamiken: Identifikationen, Verstrickungen, Verschiebungen, Paardynamiken, Patchwork-Dynamiken, Täter-Opfer-Dynamiken, Umgang mit Schuld
- Lösende Sätze und Lösungsrituale, Lösungsbewegungen
- Das Lösungsbild
- Umgang mit Widerstand in der Aufstellungsarbeit
- Dokumentation

Die verschiedenen Gewissen und ihre Bedeutung für Verstrickungen bzw. ihre Auflösungen

- Persönliches Gewissen
- Familiengewissen
- Bewegungen der Seele und das geistige Gewissen
- Das Finden der lösenden Sätze

Die Arbeit mit psychosomatisch kranken KlientInnen

- Symptomaufstellungen

Trauma in Systemaufstellungen

- Trauma-Theorie: Grundsätzliches in der psychotherapeutischen Arbeit mit Traumatisierten
- Abstand, De-Eskalationsmöglichkeiten, Verlangsamung, Achtung der Grenzen
- Die Bindungstheorie von John Bowlby
- Differenzierung eigenes Trauma/verschobenes Trauma
- Aufstellungsleitung bei traumatisierten KlientInnen und bei Trauma-Feldern im Familiensystem
- Das Heraustreten aus Traumfeldern im Hintergrund der Familie
- Persönliche Grenzen und Entflechtungen

Krisenintervention und -prävention

Organisationsaufstellungen

- Ordnungen und Grunddynamiken in Arbeitssystemen
- Schnittstellen Organisationsaufstellungen/Familienaufstellungen

Besonderheiten in verschiedenen Anwendungsfeldern

- Psychotherapie, Beratung, Pädagogik
- Soziale Arbeit, Supervision
- Theorie und praktische Übungen

Indikationen und Kontraindikationen

- Möglichkeiten und Grenzen der Aufstellungsarbeit
- Vor- und Nacharbeit

Weiterentwicklungen der Systemaufstellungen

Integration von kurzen Prozessarbeiten in der Aufstellungsarbeit

Klärung offener Fragen